Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09211271

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Kügelgenstraße 10

Gem. * Fl-stck. * Flur Loschwitz * 748d

Kurzcharakteristik

Villa mit Einfriedung an der Straßenseite; markantes Gebäude mit Turmanbau, Vorhalle, Anbau an der Ostseite und rückwärtiger Veranda, Akzentuierung durch flache Drempelfenster, Klappläden und sparsam eingesetzten Schmuck, charakteristisches und gestalterisch äußerst anspruchsvolles Beispiel der versachlichten Architektur und der Frühen Moderne nach 1900, baugeschichtlich und künstlerisch bedeutend

Denkmaltext

Die gestalterisch auffällige Villa entstand 1902. Sie wird von einem seitlich angeordneten Turmbau dominiert, der dem gesamten Anwesen eine italienisierende Note verleiht. Dem zweigeschossigen bzw. zweieinhalbgeschossigen Putzbau ist eine Vorhalle mit Rundbogenöffnungen vorgelagert. Diese wird von zwei figürlichen Reliefs belebt. An der Vorderfront fällt zudem ein flaches Fensterband unter der Dachtraufe ins Auge, ein Motiv moderner Architektur vor allem seit den 1920er Jahren. Die ausgewogen angeordneten Sprossenfenster werden zumeist durch Klappläden flankiert. An der Ostseite tritt ein kleiner eingeschossiger Anbau über halbrundem Grundriss in Erscheinung. Rückseitig erstreckt sich eine eingeschossige Veranda über die gesamte Hausfront. Die markante Brüstung des Austritts orientiert sich formal am späten Jugendstil, ebenso die farbige Traufunterseitenmalerei und die zur Straße gelegene Einfriedung aus massiven, eleganten Pfeilern und einem gitterartigen Zaun. Die Einfriedung musste im Zuge der letzten Sanierung erneuert werden. Die Zaunsfelder sollten, wie der mittlere Zugang, in Holz ausgeführt werden. Man hat sich entgegen der Auflagen für Metall entschieden. Im Inneren sind möglicherweise noch mehrere Teile der einstigen Ausstattung erhalten.
Die Villa Kügelgenstraße 10 wurde von dem bedeutenden Architekten Max Hans Kühne errichtet. Zusammen mit William Lossow hat er neben zahlreichen anderen Bauten die Hafenmühle in Dresden und den Hauptbahnhof in Leipzig geschaffen. Das hier zu beurteilende Objekt ist ein gestalterisch bemerkenswertes Beispiel der versachlichten Architektur und der Frühen Moderne nach 1900. In seiner italienisierenden Form ist das gestalterisch unverwechselbare Gebäude zudem in Dresden und wohl auch darüber hinaus singulär oder hat zu mindestens Seltenheitswert. Die Denkmaleigenschaft ergibt sich nach dem bisher Dargelegten, zusammenfassend gesagt, aus der baugeschichtlichen und künstlerischen Bedeutung sowie dem Seltenheitswert.

LfD/2011

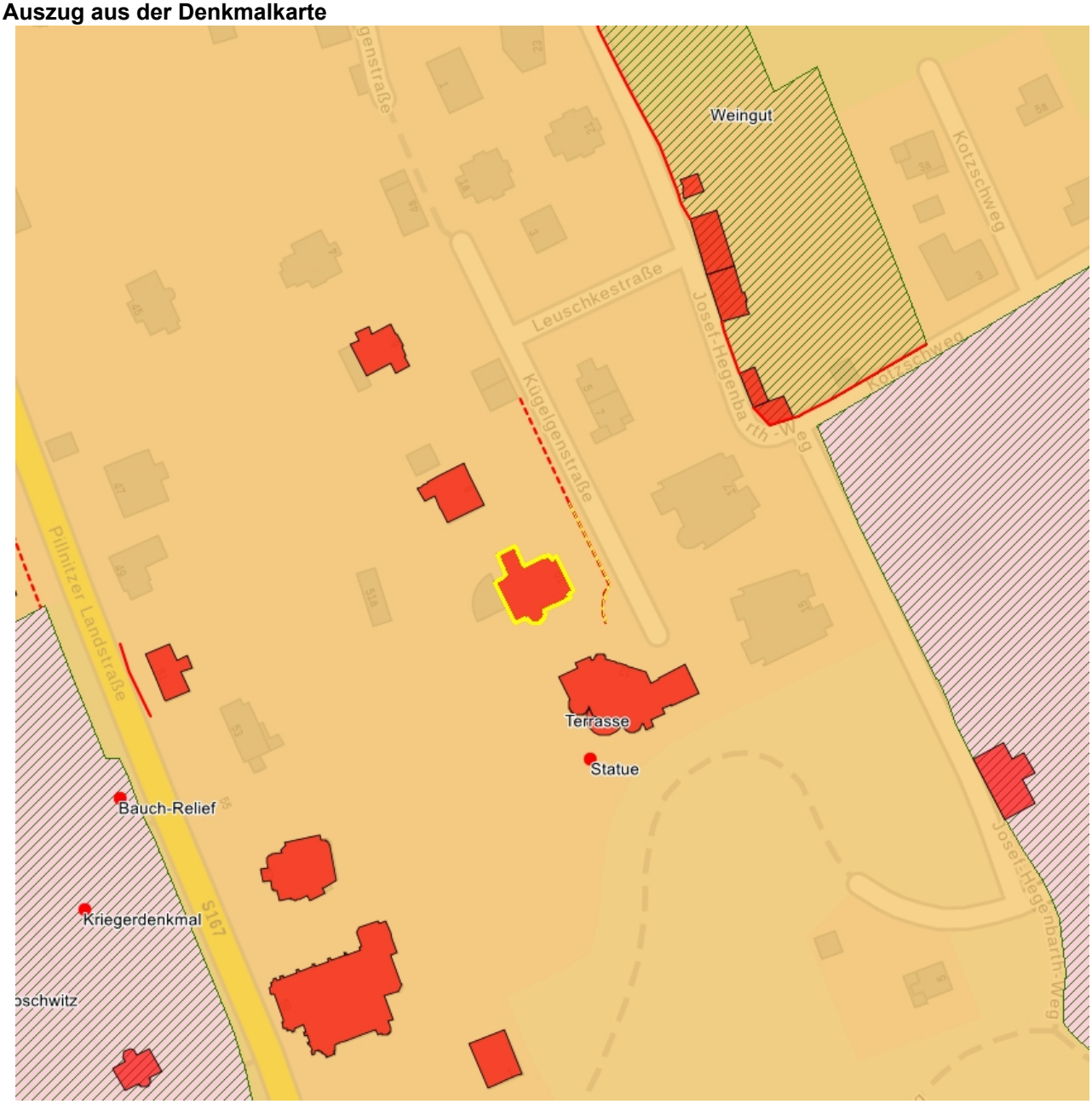
Datierung 1902 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**CVII/20/28**
Aufnahmejahr	2003
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Villa mit Einfriedung an der Straßenseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.